

Sozialcourage

4/09

FÜR DEN KREIS FREYUNG-GRAFENAU

INHALT

- I 2 Jahre Asylheim in Grafenau
- II Interview mit der Beratungsstelle Migration // Nachtmann-Schließung: Offener Brief //
Seniorentagesbetreuung
- III Wolfsteiner Werkstätten: Polizei in der Förderstätte // Miteinander arbeiten – Voneinander lernen!
- IV KCV 2008: Gewinne und Verluste

Im Internet unter www.caritas-frg.de

2 Jahre Asylheim in Grafenau

Weltweit fliehen nach aktuellen Zahlen der Vereinten Nationen 20 Millionen Menschen vor Krieg, Verfolgung und schweren Verletzungen ihrer Menschenrechte. Auch Naturkatastrophen und Wirtschaftskrisen sind Gründe seine Heimat zu verlassen.



Vor über zwei Jahren wurde das ehemalige Bundesgrenzschutzgebäude an der Grafenauer Schwarzmeierstraße umgewidmet: Vom Aussiedler- in ein Asylheim. „Völlig unspektakulär“, so Heimleiter Josef Weber. Sicher ein Plus: seine 25jährige Berufserfahrung. Er schätze den Umgang mit seinen Schutzbefohlenen und weiß um den schwierigen Balanceakt zwischen Autorität und Freizügigkeit.

184 Flüchtlinge wurden im Jahr 2008 im Landkreis Freyung-Grafenau von der Kreis-Caritasverband (KCV) betreut. Den Hauptanteil



bilden dabei Flüchtlinge aus dem Irak, dem ehemaligen Jugoslawien und Afghanistan. Seit Mitte März 2008 ist der Caritas-Migrationsdienst Träger eines neuen Betreuungsprojektes für Kinder- und Jugendliche sowie deren

Eltern mit dem Schwerpunkt Sprachförderung. Svetlana Fefer, die aus Kasachstan stammt und mit einer Halbtagsstelle beim KCV angestellt ist, leitet das Projekt.

Caritas hilft: Migration und Asyl



Was bedeutet Migrationsdienst? Der Migrationsdienst besteht nach wie vor aus den beiden Säulen „Migrationsberatung“ und „Flüchtlingsberatung“, wobei erstere allen Menschen mit Migrationshintergrund offen steht, also auch allen hier bereits lebenden Aussiedlern, EU-Bürgern oder auch ausländischen Ehepartnern Deutscher. Der Beratungs- und Begleitungsbedarf der Aussiedler endet ja nicht mit Schließung der Unterkunft, die eigentliche Integration beginnt meist erst dann richtig.

Was ist im Asylverfahren anders?

Asylsuchende sind z.B. verpflichtet in der Gemeinschaftsunterkunft zu leben, dürfen teilweise nicht arbeiten, erhalten nur geringe Leistungen weit unterhalb des Sozialhilfeniveaus (Essenspakete, monatl. „Taschengeld“ von knapp EUR 41.-, nur unabdingbare Leistungen der Krankenhilfe etc.), oder dürfen den Landkreis i.d.R. nicht verlassen (nur mit Erlaubnis der Ausländerbehörde).

IMPRESSUM

Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V.
Ludwig-Penzkofer-Str. 3 · 94078 Freyung
Tel. 08551 585-23
E-Mail: claudia.grimsmann@caritas-freyung.de
Gestaltung: agentur SSL, Grafenau
Fotos/Text: cmg
Seite 3: Helmut Weber u. Daniel Pauli



Interview

mit Swetlana Fefer und Stephan Rogmanns von der Beratungsstelle Migration

Wenn Sie sich Ihren beruflichen Alltag vor der Umwandlung ansehen: Hat sich da Vieles verändert?

Allerdings – abgesehen von den gleich gebliebenen äußeren Strukturen hat sich der Arbeitsalltag grundlegend verändert. Gab es in der Arbeit mit Aussiedlern viele konkrete Hilfsmöglichkeiten – ein Großteil der Probleme konnten z.B. durch Vermittlung zwischen Behörden behoben werden, so ist dies bei Asylsuchenden oftmals viel schwieriger. Viel eher stößt man hier durch die strenge gesetzliche Reglementierung an die Grenzen des Machbaren.

Würden Sie sagen, dass die Aussiedler / Asylbewerber mit denselben Ängsten nach Deutschland gekommen sind? Oder gibt es gar anders gelagerte Probleme?

Die Ausgangssituation ist bereits eine grundlegend andere. Brauchten die zuletzt überwiegend aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion zu uns kommenden deutschstämmigen Aussiedler keinerlei Ängste vor Abschiebung oder Ablehnung ihres Aufnahmesuchens haben (da dies vor der Einreise nach Deutschland bereits geprüft wird), so ist dies bei den Asylbewerbern etwas ganz anderes. Hier geht es oft um existenzielle Ängste. Allein diese Aus-

gangskonstellation erfordert einen anderen differenzierten Arbeitsansatz. Auch basiert die Beratung von Flüchtlingen auf teilweise völlig anderen gesetzlichen Grundlagen. Die rechtliche Beratung in Zusammenarbeit mit kompetenten Rechtsanwälten nimmt hier einen hohen Stellenwert ein.

Soziale Einbindung: Vom Gesetzgeber nicht gewünscht, von der Caritas angestrebt. Frau Fefer, Sie sitzen mit je einer halben Stelle zwischen den Stühlen. Wie können Sie diesen Spagat schaffen?

Die vom Gesetzgeber nicht vorrangig gewollte Integration der Asylbewerber, äußert sich in erster Linie in bereits erwähnten gesetzlich restriktiven Vorgaben und oftmals fehlenden finanziellen Fördermöglichkeiten. Wir als Mitarbeiter des Caritasverbandes versuchen aber zu helfen wo wir können und da zu sein, wo wir gebraucht werden. Oftmals geht es dabei um Hilfe in ganz kleinem Rahmen, so werden z.B.



Arzttermine vereinbart, zwischen Asylbewerber und Behörden vermittelt oder Inhalte von Briefen verständlicher gemacht. Insbesondere die in unserem Projekt vermittelten Sprachkenntnisse sind ein bedeutender Grundstock für eine gelingende Integration, wobei diese ja bekanntermaßen immer ein wechselseitiger Prozess ist, der ohne die Bereitschaft und Toleranz der Aufnahmegesellschaft zwangsläufig zum Scheitern verurteilt sein wird.

Nachtmann Schließung: Offener Brief

Das Ende einer Ära: So liest es sich in den regionalen Blättern – Die Bleikristallfirma NACHTMANN wird im Dezember geschlossen. Eine Katastrophe für 200 Familien – für die gesamte Region!

In einem offenen Brief an den österreichischen Großindustriellen Georg Riedel hatten Geschäftsführer und Vorstand des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e. V. mit deutlichen Worten gegen die Werkschließung in

Riedlhütte protestiert. Das Schreiben ging an Politiker, die Verbandsöffentlichkeit und den Klerus. Die Medien – besonders der Rundfunksender „UNSER RADIO“ – griffen unsere Zeilen auf und legten diese einer ausführlichen Berichterstattung zugrunde. **Herzlichen Dank!**

**WIRD IN ZUKUNFT VOM KCV FRG
AUCH WEITERHIN POLITISCH SO
KOMMUNIZIERT?**

„Wenn nicht wir, wer dann!“, so Vorstandsvorsitzender Albert Zwick. „Wir sind der größte Wohlfahrtsverband. Die Caritas hat bundesweit mehr Mitarbeiter, als SIEMENS. Wir sind eine Kraft und wir müssen uns deshalb deutlich auch in unserer Region einsetzen. Denn: Nur vor Ort wirken wir!“ **Gemäß unseres Slogans:**



Not sehen und handeln.
Caritas



Seniorentagesbetreuung

Gerade einmal vor 1 Jahr war die stundenweise buchbare Tagesbetreuung für Senioren und Seniorinnen an den Start gegangen. Jetzt wurden die Räume schon zu klein. Im Haus von Matthias Eichinger im Ortsteil Schlag (Starenweg 2) belegt die Senioren-Tagesbetreuung nun Erdgeschoss und ersten Stock.

Ideal sind auch die Terrasse und der schöne Garten“, schwärmte KCV-Vorsitzender Albert Zwick bei der Einweihung. Tag der offenen Tür: 14.11.2009 von 10.00 – 14.00 Uhr. Unverbindliche Einzelbesichtigung selbstverständlich nach Voranmeldung: Tel. 08552 625 808.

NEU!!!

Jeden ersten Samstag im Monat ist die Caritas Tagesbetreuung in Schlag geöffnet.



wolfsteiner
werkstätten

Wir sind MENSCH

Im Rahmen der Erwachsenenbildung veranstaltete die Förderstätte „BESONDERS ANDERS“ in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Freyung eine Informationsveranstaltung der „besonderen Art“. Die zu betreuenden Mitarbeiter der Förderstätte bereiteten sich bereits Tage zuvor auf dieses Ereignis vor. Neben einem großen Empfangsplakat wurden im Vorfeld, durch Kleingruppen, diverse Fragen erarbeitet und aufbereitet. Mitarbeiter, die sich behinderungsbedingt nicht verbal äußern können, konnten ihre Fragen mittels Sprachcomputer (Unterstützte Kommunikation) an Herrn Königseder von der Polizeiinspektion Freyung stellen. Dieser beantwortete sämtliche Fragen sehr kompetent und verständlich. Des Weiteren erläuterte und veranschaulichte Herr Königseder die Grundausrüstung sowie die verschiedenen Tätigkeitsbereiche eines Polizeibeamten. Höhepunkt für viele Mitarbeiter war das

Berühren sowie Anprobieren diverser Ausrüstungsgegenstände eines Polizeibeamten.

Weiterhin nahm an der Veranstaltung eine Kleingruppe des Berufsbildungsbereichs, der Einrichtung zur Weiterqualifizierung der Mitarbeiter, teil. Alle Beteiligten, um Hauptorganisatorin Heike Graf-Suhadolnik

und dem Leiter der Wolfsteiner Werkstätten, Helmut Weber, waren von der Veranstaltung begeistert und konnten viele interessante Informationen gewinnen. Besonderer Dank gilt Herrn Königseder und der Polizeiinspektion Freyung, die diese Veranstaltung erst möglich machten.

Polizei in der Förderstätte



Stellvertretend für die Förderstätte „Besonders Anders“ überreichen Thomas Haydn und Hauptorganisatorin Heike Graf – Suhadolnik ein kleines Präsent an Herrn Königseder von der Polizeiinspektion Freyung. Rechts Werkstättenleiter Helmut Weber.

BESONDERS
die Förderstätte

Miteinander arbeiten – Voneinander lernen!

Integration von Menschen mit Behinderung am Arbeitsplatz

Die Wolfsteiner Werkstätten Freyung, (Werkstatt für Menschen mit Behinderung) verfolgen seit geraumer Zeit kontinuierlich das Ziel, Wege zu erschließen, Menschen mit Behinderungen eine berufliche wie gesellschaftliche Teilhabe an Arbeitsplätzen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu ermöglichen. Der Focus dieser Integrationsarbeit liegt dabei auf der Erfahrungsgewinnung hinsichtlich der Erlangung arbeitsrelevanter Kompetenzen des ersten allgemeinen Arbeitsmarktes sowie der Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an gesellschaftlich anerkannten Tätigkeiten. Ziel ist es mittelfristig, ein Netzwerk von Praktikastellen unterschiedlichster Tätigkeitsbereiche, sowohl im Raum Freyung, als auch in den angrenzenden Städten und Gemeinden aufzubauen. Dadurch sollen im Bereich des Arbeitslebens Schnittstellen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen geschaffen, Barrieren und Vorurteile abgebaut sowie das gegenseitige Verständnis füreinander geweckt und erhöht werden.

Die Reflexion bzw. Evaluation bereits durchgeführter Praktikas hat ergeben, dass beide Parteien positive sowie unvergesslich authentische Erfahrungen gewinnen konnten. Nicht nur die Mitarbeiter der Wolfsteiner Werkstätten, sondern auch die verantwortlichen Personen der Praktikastelle, konnten sich, vor allem hinsichtlich neuer Denk- und Sichtweisen im Umgang mit behinderten Menschen, persönlich erheblich weiterentwickeln. Die Praktikas werden von pädagogisch geschultem Personal der Wolfsteiner Werkstätten kontinuierlich begleitet und betreut. Durch die Bereitstellung einer Praktikastelle ebnet Sie einem Menschen mit Behinderung den Zugangsweg zur Teilhabe sowie Teilnahme an gesellschaftlich anerkannten Tätigkeiten des ersten allgemeinen Arbeitsmarktes und werden gleichzeitig Mitwirkender eines Projektes zur Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft.

Informationen und Ansprechpartner: Helmut Weber, Oswald Peterlik und Daniel Pauli

Wolfsteiner Werkstätten Freyung – Berufsbildungsbereich · Zuppingerstr. 31 · 94078 Freyung · Telefon: 08551 / 960322

- AJB: Aktion Jugend & Beruf**
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe/Älterclub“**
Telefon: 08551 585-0
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst**
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreut. Einzelwohnen für psych. Kranke**
Telefon: 08551 585-84
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung Freyung-Grafenau**
Telefon: 08551 585-10
- Caritas Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Caritasschule St. Elisabeth**
Telefon: 08551 585-70
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-16
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 585-10
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08552 40888-16
- Pflegestationen in den Krankenhäusern FRG**
Telefon: 08551 915303-10
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08551 585-22
- Sozialstationen im Landkreis FRG**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- W + S Dienstleistungen**
Telefon: 08551 916588-0
- Z.A.B. Zentrum für Arbeit & Beschäftigung**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Flinke Hand**
Telefon: 08551 916588-0
- Neues Zuverdienstprojekt Grüne Hand**
Telefon: 08551 916588-0
- NEU: Senioren-Tagesbetreuung**
Telefon: 08552 40888-13 und 08551 585-32

KCV 2008: Gewinne und Verluste

Wie jedes Jahr legt die Verwaltungsleitung im Kreis-Caritasverband FRG die Zahlen über Einnahmen und Ausgaben vor. Im Jahresbericht, bei der alljährlichen Vertreterversammlung und durch Veröffentlichung in der Verbandszeitschrift „Sozialcourage“, die im Landkreis jedes Verbandsmitglied vierteljährlich mit der Post erhält.

In diesem Jahr konnte der KCV Freyung-Grafenau leider kein positives Ergebnis erzielen. Der Verlust – bedingt durch geringe Belegungszahlen in den beiden Pflegestationen am Freyunger Krankenhaus – hätten dieses Minus verursacht, so Verwaltungschef Thomas Higl. „Die anderen Einrichtungen und Dienste haben ihre gesetzten Ziele für 2008 erreichen können.“

Gewinn- und Verlustrechnung 2008 des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau e.V.			
Erträge		Aufwendungen	
Leistungsentgelte	6.939.916 €	Personalaufwand	8.385.717 €
Betriebskostenzuschüsse Länder, Kommunen	2.497.700 €	Materialaufwand	1.379.779 €
Sonstige Betriebskostenzuschüsse	116.578 €	Abschreibungen	662.416 €
Kirchensteuermittel	461.250 €	Mieten	350.970 €
Sonstige ordentliche Erträge	370.753 €	Instandhaltung	62.669 €
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse	457.880 €	Zinsaufwand	139.773 €
Spenden, Geldbußen, Mitgliederbeiträge	32.352 €	Steuern, Abgaben, Versicherungen	45.905 €
Jahresfehlbetrag	194.987 €	Übrige Aufwendungen	44.187 €
11.071.416 €		11.071.416 €	
Erläuterungen zu den einzelnen Posten:			
Leistungsentgelte	Umsatzerlöse aus Pflege- und Betreuungsleistungen		
Öffentliche Zuschüsse	Zuschüsse für den laufenden Betrieb von Bund, Freistaat Bayern, Regierungsbezirk Niederbayern und Kommunen		
Sonstige ordentliche Erträge	Erträge aus Nebenbetrieben, Erstattungen von Betreuten, Zinserträge		
Auflösung passivierte Investitionszuschüsse	Investitionszuschüsse vermindern sich jährlich um einen Betrag in Höhe des Abschreibungssatzes der mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter		
Materialaufwand	Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Gebäudenebenkosten, Betreuungsaufwendungen, Verpflegung		
Zinsaufwand	Zwischenfinanzierungskosten für die Sanierung und Erweiterung der Caritasschule		
Übrige Aufwendungen	Finanzierungskosten für den Umbau der Pflegestation v.a. Aufwandsentschädigung für Laienhelfer		

AKTUELL AKTUELL AKTUELL AKTUELL AKTUELL AKTUELL
Ab Herbst 2009 geht die landkreisweite „Frühförder Ambulanz“
 im Mehrgenerationenhaus Grafenau, Grüber Str. 1, an den Start: Info: 08551 585 40.

Was? KCV-Vertreterversammlung **Wann?** 23.11.09, 19.00 Uhr
Wo? Aula, Caritasschule St. Elisabeth

Mit dem „ZAB – Zentrum für Arbeit und Beschäftigung“ bietet der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e. V. Menschen mit eingeschränktem Leistungsvermögen und Menschen mit Suchterkrankung die Möglichkeit, ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Hier entwickeln sie neue persönliche und berufliche Perspektiven:

HELFEN SIE UNS HELFEN !

Grüne Hand



Das Zuverdienstprojekt „Grüne Hand“ ist eine dieser Maßnahmen. Wir bieten Dienstleistungen gleichermaßen wie Produkte aus dem Bereich Garten- und Landschaftsbau:

- Verkauf von Kübel- und Balkonpflanzen
- Stauden, Sträucher und Rosen
- Kräuter und Gemüsepflanzen
- Erden, Dünger und Rindenmulch
- Neuanlage u. Pflege von Hausgärten
- Dekomaterial und Blumentöpfe
- Spielplätzen & Grünanlagen, Grabpflege

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit dem Kauf von hochwertigen Adventskränzen und schönen Weihnachtsbäumen.

Wir haben für Sie bis zum Heilig Abend 2009 geöffnet.
Pünktlich zum Frühlingsanfang im März 2010 werden wir dann unsere Ladentüren wieder für Sie öffnen!

Grüne Hand Laden in der Zuppinger Straße 30 – direkt neben der „Wolfsteiner Werkstätten“



